

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 21 (1966)
Heft: 3

Artikel: Auftrag an die Jungen
Autor: F.P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-890284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auftrag an die Jungen

Unser Leben ist nur dann richtig und voll gelebt, wenn es in irgend einer Weise Anteil am Dienst am Menschen oder an der Menschheit hat. Inwiefern wir dabei in die Augen springende Erfolge erreichen oder nicht, ist nicht entscheidend. Die Zielsetzung, der Einsatz, das ehrliche Bestreben zählen.

In zäher, zukunftsgläubiger und gleichzeitig liebenswürdiger Art hat unser Herr Dr. Müller, nicht nach Dankbarkeit und Lorbeeren fragend, ein einzigartiges gemeinsames Werk, einen Lebenskreis aufgebaut, der heute weit über die Schweizer Grenzen hinausstrahlt, und wie wir ihm in einer ausgesprochen materiell geformten Zeit nur selten begegnen.

Keinem Pionier ist es vergönnt, sein Werk während Generationen zu führen. Es wäre auch nicht gut so. Die Aufgabe und Verpflichtung der heranwachsenden Männer und Frauen ist es, mit neuen Ideen und frischen Kräften das Erarbeitete zu festigen, zu schützen und weiter zu führen.

Hat es überhaupt einen Wert, ist es überhaupt aussichtsvoll, gegen eine innere «Betriebsmüdigkeit», gegen unzählige Schwierigkeiten der Produktion, der Personalbeschaffung, der Expansion, gegen Unverstehen und Gleichgültigkeit in weiten Volkskreisen, gegen Schikanen von Regierungs- und Verbandsseite her zu kämpfen? — Aber ja, ganz bestimmt!

Nur im Kampfe werden wir gestählt und bleiben im Geiste jung, nur durch Schwierigkeiten finden wir neue Wege, nur der mühsam errungene Erfolg bringt uns Befriedigung und Freude, nur das gemeinsame Ringen formt Kameradschaft und rüttelt uns aus Apathie und Selbstzufriedenheit.

Ihr Jungen, nehmt Euch an Herrn Dr. Müller ein Vorbild. Wie hat er doch frisch und wohlgenut die unzähligen Probleme angepackt, die sich ihm gestellt haben und die zum Teil noch heute aktuell sind:

— die Entwicklung von Einzelproduzenten zur viele Hundert Mitglieder umfassenden Anbau- und Verwertungsgenossenschaft

— die Erziehung zur marktkonformen Produkte-Qualität und deren Verpackung usw.

- die finanzielle Fundierung, der Einbezug der Technik
- die wissenschaftliche Fundierung des organisch-biologischen Landbaues und damit die Erarbeitung einer Basis, die auch gegenüber dem Gemeinsamen Markt bestehen kann
- das Ueberbordwerfen alter Grundsätze, wenn die wissenschaftliche Forschung neue, bessere Wege wies
- die Absatzgarantie für die Produktion, der Aufbau eines sicheren vielschichtigen Kundenkreises, des Detailversandes
- Untersuchungen über die Wirkung der Strath-Präparate
- die Schulung des Nachwuchses und vieles mehr.

All diese Probleme müssen immer wieder neu überdacht und der entsprechenden Zeit angepaßt werden. Die Gegenseite schläft nicht, aber auch sie muß jede Entwicklung überdenken und erarbeiten. Deshalb habt auch Ihr eine große Chance, die Ihr nutzen sollt. Herr Dr. Müller hat Euch die Arbeit und die Ideen nicht alle vorweggenommen.

Legt Eure Zielsetzung für die nächsten zehn, zwanzig Jahre gemeinsam fest und weicht nicht von der bewährten Linie ab. Geht keine Kompromisse ein und Ihr werdet in der kommenden Zeit, die auch schwer und bewegt sein wird, bestehen können.

F. P.

Die Bildungsarbeit _____ im Bauernvolk

Diese Ueberlegungen zum fünfundsiebzigsten Geburtstag von Herrn Dr. Hans Müller sind für seine Freunde eine Gelegenheit, ihm einmal in aller Oeffentlichkeit ihre tiefe Dankbarkeit und Anerkennung für sein Schaffen auszudrücken.

*

Die Hilfe der Gemeinschaft an einen Berufsstand ist sicher oft nötig, doch auch fragwürdig in jedem Fall. Wird diese Hilfe zu einer Institution, wie in der schweizerischen Landwirtschaft, verliert der Empfangende seine Freiheit und die Initiative, sich mit den an ihn herantretenden Zeitfragen zielsicher aus-